

Hild, Reinhard; Rußig, Volker; Täger, Uwe Chr.

Article

Konjunktur intensiv: ifo Branchen-Dialog

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Hild, Reinhard; Rußig, Volker; Täger, Uwe Chr. (2003) : Konjunktur intensiv: ifo Branchen-Dialog, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 56, Iss. 18, pp. 19-24

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/163959>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Reinhard Hild, Volker Rußig und Uwe Chr. Täger

Am 23. Oktober 2003 wird das ifo Institut in Zusammenarbeit mit der IHK für München und Oberbayern seinen dritten Branchen-Dialog veranstalten. Aufgabe der Tagung ist es, die Fachöffentlichkeit über die gesamt- und branchenwirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland, der EU und anderen Industrieländern zu unterrichten. Der Dialog basiert auf der langjährigen Tradition der ifo Konjunkturgespräche.

Im Zuge der forschersichen und inhaltlichen Neuorientierung des Instituts wurden aufgrund des differenzierten Informationsbedarfs der Unternehmen, Verbände, Behörden und sonstigen Institutionen zwei neue Plattformen entwickelt, auf denen das ifo Institut disaggregierte Konjunkturanalysen und -prognosen vorstellt, auf ihre wesentlichen Einflussfaktoren hin erläutert und den Tagungsteilnehmern zur Diskussion stellt. Zur Darstellung der konjunkturellen Verläufe im EU-Raum wurde die jeweils im Frühjahr in Berlin stattfindende Spring Conference aus der Taufe gehoben, für die Darstellung der sektoralen Konjunktorentwicklungen der ifo Branchen-Dialog in München konzipiert. Neben den gesamtwirtschaftlichen Analysen und Prognosen für Deutschland, den EU-Raum und die Weltwirtschaft werden von Politik und Wirtschaft aufgrund des hohen Informationsinteresses verstärkt Analysen und Prognosen für Wirtschaftszweige (Verarbeitendes Gewerbe, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsbereich) und einzelne Wirtschaftssektoren bzw. -branchen nachgefragt, um qualifizierte Grundlagen für die eigenen Planungsprozesse zu erhalten. Das Zusammentreffen der analytischen und prognostischen Aussagen mit den verschiedenen »Urteils«-Erfahrungen der teilnehmenden Unternehmen vermitteln in den Diskussionen der vier Branchenforen den Teilnehmern wichtige Impulse für ihre meist »rollierenden« Planungssysteme im Absatz-, Produktions- und Beschaffungsbereich.

Die in den Foren vorgestellten Branchenanalysen und -prognosen des ifo Instituts bauen weitgehend auf den Ergebnissen der Gemeinschaftsdiagnose der sechs beteiligten Wirtschaftsforschungsinstitute auf¹, die am den 21. Oktober 2003 in Berlin präsentiert werden. Darüber hinaus werden für die jeweiligen Branchenprog-

nosen in den einzelnen Branchen der Industrie (wie Automobilindustrie, Maschinenbau, Elektrotechnische und Chemische Industrie), des Baugewerbes (wie Tief- und Hochbau), des Handels (wie Einzelhandel und Großhandel) und des Dienstleistungsbereichs (wie z.B. Software, Versicherungen) Daten aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik sowie aus dem Konjunktur- und Investitionstest des ifo Instituts herangezogen, um eine fundierte Informations- und Datengrundlage zu erhalten.

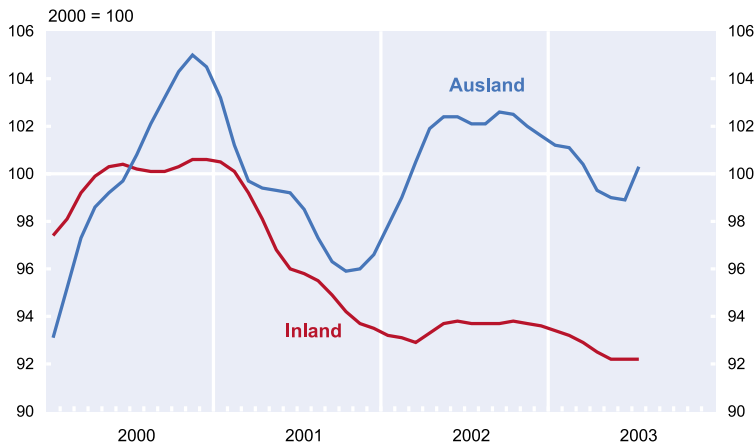
In den Diskussionen auf den letzten Konjunkturgesprächen und Branchen-Foren haben sich aus der Sicht der Unternehmen zwei grundlegende Informationsfelder als von besonderem Interesse herausgebildet:

- Die zunehmende »Verzahnung« der Konjunktorentwicklung des deutschen Binnenmarkts mit der Konjunktorentwicklung in den übrigen EU-Ländern sowie mit der gesamten Weltwirtschaft bzw. dem Welthandel.
- Das erhöhte Interesse der Unternehmen an Konjunktur- und Strukturentwicklungen in vor- und nachgelagerten Branchen, um möglichst schnell auf diese Entwicklungen reagieren zu können.

Darüber hinaus spielen auch aktuelle Strukturfragen der deutschen und europäischen Wirtschaft eine wichtige Rolle in den Branchen-Foren. Beim dritten ifo Branchen-Dialog am 23. Oktober 2003 werden als aktuelle Fragestellungen die Wirkungen der EU-Osterweiterung auf kleinere und größere Unternehmen in aus-

¹ Vgl. Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Frühjahr 2003, Beurteilung der Wirtschaftslage durch Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute, in: ifo Schnelldienst, 56. Jg., 7/2003, S. 3–45.

Abb. 1
Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe¹⁾ in Deutschland
Volumen, saisonbereinigte und geglättete Werte



1) Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des ifo Instituts.

gewählten Branchen sowie die Reformpolitik der Bundesregierung vor der EU-Osterweiterung erörtert. An diesem Dialog zwischen Politik und Wirtschaft werden u.a. der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Dr. Otto Wiesheu und der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Dr. h.c. Wolfgang Clement teilnehmen.

Verarbeitendes Gewerbe: Wie lange noch währt die Stagnation?

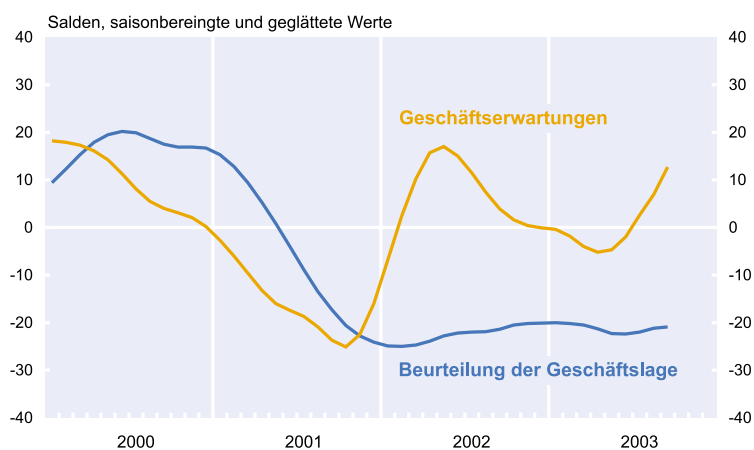
Das Verarbeitende Gewerbe stand von 1996 bis zum Jahr 2000 im Zeichen einer dynamischen Produktionsentwicklung mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von (real) 3,6% pro Jahr. Danach versiegten die Wachstumskräfte:

2001 schrumpften sowohl die Order aus dem Ausland als auch die Bestellungen von inländischen Kunden. 2002 verharrte die Nachfrage aus dem Inland auf niedrigem Niveau, während die Auftragseingänge aus dem Ausland in den ersten Monaten zunächst kräftig anzogen und sich dann bis zum Herbst auf relativ hohem Niveau hielten. Ende letzten Jahres setzte dann synchron bei beiden Regionalkomponenten der Nachfrage ein neuerlicher Abschwung ein, der erst Mitte 2003 zum Stillstand gekommen ist (vgl. Abb. 1).

Die Folge dieser Nachfrageschwäche ist, dass die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes seit etwa zwei Jahren stagniert, allerdings auf einem Niveau, das nur wenig unter dem Höchststand vom zweiten Halbjahr 2000 liegt. Dennoch führte die hartnäckige Stagnation dazu, dass das industrielle Produktionsvolumen inzwischen deutlich unter den Trend der neunziger Jahre abgesunken ist. Für die Abschätzung der Wachstumsperspektiven der deutschen Wirtschaft ist es von erheblicher Relevanz, eine Vorstellung davon zu gewinnen, wann dieser noch immer bedeutsame Zweig der deutschen Volkswirtschaft seine konjunkturellen Bremsen lösen wird.

Die aktuellen Indikatoren des ifo Konjunkturtests zeigen bisher noch kein stabiles Bild (vgl. Abb. 2). Zwar deuten die Geschäftserwartungen der Testteilnehmer in den Sommermonaten 2003 wieder auf zunehmenden Optimismus in den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes hin, das Fundament für den Beginn eines effektiven Aufschwungs, die einsetzende Verbesserung der tatsächlichen Geschäftslage, ist jedoch bisher noch nicht zu erkennen.

Abb. 2
Komponenten des Geschäftsklimas im verarbeitenden Gewerbe¹⁾ in Westdeutschland



1) Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Vor diesem Hintergrund werden im Forum Industrie des ifo Branchen-Dialogs die konjunkturellen Perspektiven des Verarbeitenden Gewerbes auf der Basis der Gemeinschaftsdiagnose der sechs beteiligten Wirtschaftsforschungsinstitute ausführlich analysiert und diskutiert werden. Von Bedeutung ist dabei, dass die Analysen und Prognosen stark nach Branchen disaggregiert durchgeführt werden (z.B. für die Automobilindustrie, den Maschinenbau, die Elektrotechnische und die Chemische Industrie), so dass die unterschiedlichen Tendenzen in den einzelnen Industriegruppen angemessene Berücksichtigung finden und in einem Satz von differenzierten Branchenprognosen zum Ausdruck kommen.

Baukonjunktur: Auf der Suche nach stabilen Fundamenten

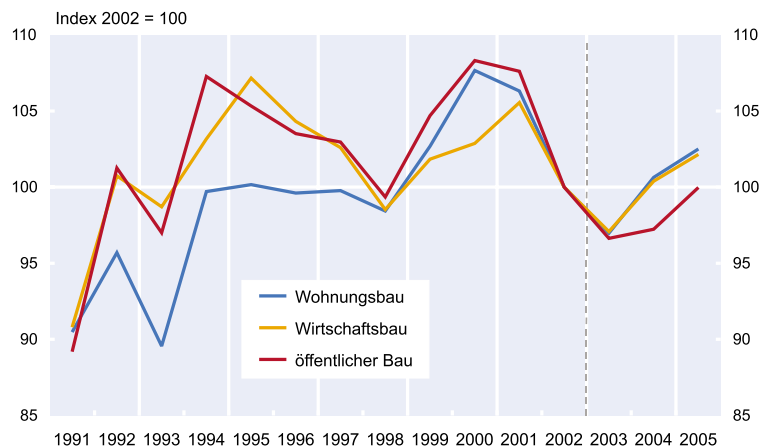
Nach der Wiedervereinigung verzeichnete die Bauwirtschaft in den neuen Bundesländern eine steile Aufwärtsentwicklung. Die hochgradig ungesunde, von massiven staatlichen Fördermaßnahmen ausgelöste und getragene »Aufblähung« musste über kurz oder lang in sich zusammenbrechen. Der Ende der neunziger Jahre einsetzende Rückgang der Bautätigkeit war zwar prognostiziert worden, lange Zeit wurde aber kaum zur Kenntnis genommen, dass dieses »Bau-Glück« nur ein begrenztes Haltbarkeitsdatum haben konnte. Zusammen mit dem erneuten zyklischen Rückgang in Westdeutschland führte dies zu einem massiven Einbruch der Baukonjunktur im Gesamtgebiet.

Die anhaltende Baurezession ist nicht zu verstehen, ohne die Entwicklung in der letzten Dekade im Auge zu behalten. Zunehmend gewinnen aber die weltwirtschaftlichen Verwerfungen und insbesondere der hausgemachte Reformstau als Bestimmungsfaktoren an Gewicht. Erst ganz allmählich scheint die Einsicht zu wachsen, dass ohne tief greifende Strukturreformen auf dem Arbeitsmarkt und in den Sozialsystemen kein dynamischeres Wachstum in Deutschland zu erreichen sein dürfte. Einiges wurde inzwischen angestoßen (z.B. mit der »Agenda 2010«), die Umsetzung steht jedoch noch aus; die Verunsicherung bleibt bestehen und wirkt als »Gift« für potentielle Investoren. Nur wenn bis zum Herbst dieses Jahres wichtige Reformschritte beschlossen und weitere mit klarem Zeitplan angekündigt werden, dürfte der Konjunkturmotor in Deutschland (und in Europa) wieder kräftiger durchziehen. Nur unter optimistischen Annahmen ist die Erwartung gerechtfertigt, dass auch der Bausektor schon im laufenden Jahr sein Konjunkturtal durchschreiten wird. Er steht in Deutschland noch eine Weile auf ziemlich wackeligen Fundamenten und bleibt vorerst eine »wirkungsvolle« Bremse der konjunkturellen Erholung in der Gesamtwirtschaft. In Europa behalten wir – von unseren Partnern kritisch beobachtet – die »rote Laterne«.

Besonders enttäuschend ist in letzter Zeit die Entwicklung im Wirtschaftsbau verlaufen, was an mangelnder Zuversicht der Unternehmer und Investoren sowie an der verschärften Konkurrenz alternativer Standorte in Europa und weltweit liegt; gerade in diesem Baubereich wartet man zur »Stabilisierung der Fundamente« dringend auf Signale von der »Reformfront«. Der Wohnungsbau hatte unter der gestiegenen Unsicherheit bei Arbeitsplätzen und Einkommen, aber auch unter den Informationen über einen langfristigen Rückgang der Bevölkerung und manchen Eskapaden der »hohen« Politik zu leiden (trotz der Vorzieheffekte, wegen des Atten-

Abb. 3

Bauinvestitionen¹⁾ in Deutschland nach Sparten 1991 bis 2005



1) In Preisen von 1995.
Quelle: Statistisches Bundesamt; Vorausschätzungen des ifo Instituts.

tismus). Sein Rückgang fällt absolut gesehen am stärksten ins Gewicht. Diese beiden großen Bausparten werden wohl »im Gleichschritt« aus dem Konjunkturtal klettern, wohingegen der stark geschrumpfte öffentliche Bau erst mit einiger Verzögerung anziehen dürfte, weil die Kassen leer sind und die Konsolidierung des Staatshaushalts auch mittelfristig Priorität behalten muss (vgl. Abb. 3).

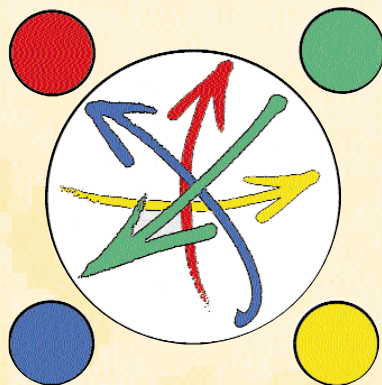
Die erwartete Stabilisierung und Erholung der Bautätigkeit (Bauinvestitionen und – etwas kräftiger – Baumaßnahmen im Bauwerksbestand) dürfen allerdings nicht zu der Annahme verleiten, dass auch im deutschen Baugewerbe bald Besserung in Sicht ist – im Gegenteil: Noch immer scheinen die Baukapazitäten in Deutschland zu hoch, und die Konkurrenz aus dem Ausland wird sich mit der EU-Osterweiterung noch weiter verschärfen. Die Pleitewelle wird erst zeitverzögert abflachen, und der notwendige Strukturpassungsprozess dürfte noch viele inländische Baubeschäftigte den Job kosten – über Ausmaß und »Zeitplan« dieser Entwicklungen soll im Forum Bauwirtschaft diskutiert werden.

Groß- und Einzelhandel: Zunehmend positive Erwartungen

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests haben sich im Verlauf der letzten sechs Monate bis zum September 2003 die Urteile der Einzelhandelsunternehmen zur Geschäftslage und zur künftigen Geschäftsentwicklung deutlich verbessert. Die hohe Intensität des Preiswettbewerbs insbesondere zwischen den Betriebstypen des großflächigen und discountierenden Einzelhandels wird in den zunehmenden Meldungen der Unternehmen



ifo Branchen-Dialog 2003



**Analyse und Prognose
der konjunkturellen Entwicklung
in der Gesamtwirtschaft Deutschlands
und Europas
und in wichtigen Branchen**

Donnerstag, den 23. Oktober 2003

IHK-Akademie München,
Orleansstraße 10-12

Beginn: 9.15 Uhr
Ende: 18.00 Uhr



gefördert durch das
Bayerische Staatsministerium
für Wirtschaft, Verkehr
und Technologie



Industrie- und Handelskammer
für München und Oberbayern



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

Program m

Donnerstag, 23. Oktober 2003

- 9.15 Uhr Begrüßung durch die Präsidenten des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung und der IHK für München und Oberbayern
- 9.30 Uhr **Dialog zwischen Politik und Wirtschaft:
Auswirkungen der EU-Osterweiterung**
Statement: *Dr. Otto Wiesheu*, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr und Technologie
Moderation: *Prof. Dr. Dr. h. c. Erich Greipl*, Vizepräsident der IHK München und Oberbayern
Podiumsdiskussion:
- *Helmut Echterhoff*, Vorsitzender des Beirats der Echterhoff Bau-Gruppe
- *Uwe H. Lamann*, Vorstand der Leoni AG
- 10.30 Uhr **Die wirtschaftliche Lage in Deutschland und Europa im Vorfeld der EU-Osterweiterung**
Vortrag: *Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn*, Präsident des ifo Instituts
- 11.15 Uhr *Kaffeepause*
- 11.45 Uhr **Dialog zur branchenwirtschaftlichen Entwicklung**
- Forum 1: **Industrie**
- Forum 2: **Handel**
- 13.00 Uhr *Mittagsbuffet*
- 14.15 Uhr - Forum 3: **Bauwirtschaft**
- Forum 4: **Dienstleistungen**
- 15.30 Uhr *Kaffeepause*
- 16.00 Uhr **Dialog zwischen Politik und Wirtschaft:
Reformpolitik vor der EU-Osterweiterung auf dem Prüfstand**
Statement: *Wolfgang Clement*, Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit
Moderation: *Nikolaus Piper*, Leiter der Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung
Podiumsdiskussion:
- *Prof. Dr. Dr. h. c. Erich Greipl*, Mitglied der Geschäftsleitung der Metro-Gruppe, Vizepräsident der IHK München und Oberbayern
- *Heinz Putzhammer*, Mitglied des Bundesvorstands des DGB
- *Dr. Ulrich Schumacher*, Vorsitzender des Vorstands der InfineonTechnologies AG
- *Stephanie Spinner-König*, Geschäftsführende Gesellschafterin der Spinner GmbH
Schlusswort: *Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn*, Präsident des ifo Instituts
- Anschließend ab ca. 18.00 Uhr:
Umtrunk und Gespräche im Foyer der IHK-Akademie*

deutlich, die in den letzten Monaten Preisnachlässe gewähren mussten. In den ersten sieben Monaten konnte der Einzelhandel nur ein geringfügiges nominales Umsatzwachstum von 0,3% verzeichnen (real – 0,2%). Für

das gesamte Jahr 2003 geht das ifo Institut – nach wie vor – von einer nominalen Umsatzstagnation aus. Dies bedeutet bei einer Preissteigerung von 1% einen realen Umsatzrückgang. Im Forum Handel werden im Hinblick



FORUM 1

Konjunkturelle Entwicklung in der Industrie

Seit mehr als zwei Jahren wächst das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland nicht mehr. Wichtige Fragen für die Entscheidungsträger der Wirtschaft und der Wirtschaftspolitik sind:

- Wie lange wird die Schwächephase in der deutschen Industrie noch andauern?
- Welches sind die treibenden, welches die hemmenden Faktoren für die konjunkturelle Entwicklung?
- Wie wird sich die voraussichtliche Entwicklung auf die einzelnen Industriebranchen verteilen?
- Mit welchen Veränderungsraten für die nächsten zwei Jahre ist in den einzelnen Branchen zu rechnen?
- Welche Impulse werden sich für die Gesamtwirtschaft ergeben?

Diese und weitere Aspekte der mittelfristigen Entwicklung in der deutschen Industrie und die dafür bestimmenden Faktoren werden im Forum 1 untersucht und diskutiert.

Moderation: **Dr. Reinhard Kudiß**, BDI
 Einführung: **Reinhard Hild**, ifo Institut
 Expertenbeiträge: **Dr. Hans-Joachim Frank**, Deutsche Bank Research
Dr. Barbara Schaden, Infineon Technologies AG

FORUM 3

Konjunkturelle Entwicklung im Bausektor

Sieht man von der kleinen Zwischenerholung 1999 ab, erlebt die deutsche Bauwirtschaft derzeit das neunte Rezessionsjahr. Die realen Bauinvestitionen waren 2002 in Deutschland fast ein Fünftel niedriger als 1994.

- Wird 2003 die Talsohle endlich erreicht und besteht Hoffnung auf einen moderaten Wiederanstieg?
- Behält Deutschland bei der Entwicklung der Bautätigkeit in Europa die "rote Laterne" oder kann es zur Stabilisierung beitragen?
- Kann das Bauhauptgewerbe davon ausgehen, dass die zyklische Erholung hier erneut früher einsetzt?
- Sollten sich die Lieferanten von Baumaterialien, -geräten und -maschinen sowie die Finanzierungsinstitutionen schon bald auf ein Ende der "Durststrecke" einstellen?

Dies sind einige der Fragen, denen im Forum 3 mit kurzen Statements und ausführlichen Diskussionen nachgegangen wird.

Moderation: **Robert Scholl**, BM für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
 Einführung: **Dr. Volker Rußig**, ifo Institut
 Expertenbeiträge: **Dr. Heiko Stiepelmann**, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie
Dr. Jörn Barnbrock, Lafarge Gips GmbH



FORUM 2

Konjunkturelle Entwicklung im Handel

Im Forum 2 stehen folgende Problemfelder im Vordergrund der Analysen und Diskussionsbeiträge:

- Konjunkturelle Entwicklung im Groß- und Einzelhandel bis 2005.
- Differenzierung der Umsatzentwicklung nach wichtigen Produktbereichen.
- Entwicklung von Betriebstypen und Betriebsformen im Einzelhandel.
- Konzentration und kooperative Entwicklungen in der deutschen und europäischen Distribution.
- Privater Verbrauch, Konsumausgaben und verfügbares Einkommen als Einflußfaktoren für die Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes.
- Industrie-, Bauproduktion und Außenhandel als Einflußfaktoren für die Entwicklung des Großhandelsumsatzes.
- Faktoren der langfristigen Entwicklung im Groß- und Einzelhandel.

Moderation: **Wolfgang Fischer**, Landesverband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels in Bayern e.V.
 Einführung: **Hans Russ**, ifo Institut
Dr. Uwe Träger, ifo Institut
 Expertenbeitrag: **Prof. Dr. Dr. h. c. Erich Greipl**, Mitglied der Geschäftsleitung der Metro-Gruppe

FORUM 4

Konjunkturelle Entwicklung im Dienstleistungssektor

Im Dienstleistungssektor insgesamt waren zwar auch in den beiden letzten Jahren noch positive Wachstumsraten der realen Wirtschaftsleistung zu erkennen, gegenüber den Jahren zuvor fiel der Anstieg jedoch deutlich geringer aus. Zur Abklärung der Perspektiven werden im Forum 4 u.a. folgende Fragenkomplexe untersucht und diskutiert:

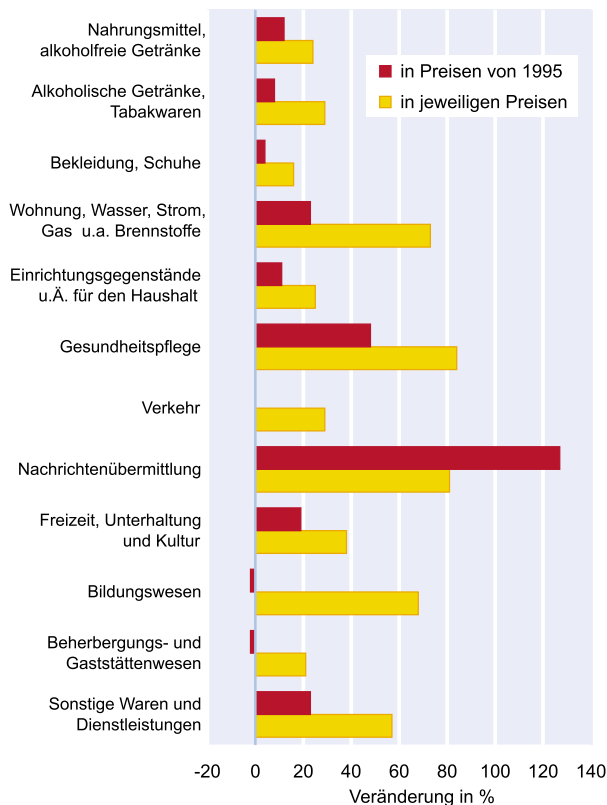
- Welche Determinanten bestimmen die Entwicklung in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen?
- Was sagt der ifo Konjunkturtest zum Dienstleistungssektor und zu ausgewählten Teilen dieses Bereichs?
- Welche Wachstumsraten sind in den wichtigsten Teilbereichen für die nächsten zwei Jahre zu erwarten?
- Wie können die Rahmenbedingungen zur Ausschöpfung der Wachstumspotenziale dieses für die Beschäftigungsentwicklung sehr wichtigen Wirtschaftszweiges verbessert werden?

Moderation: **Dr. Robert Obermeier**, IHK für München und Oberbayern
 Einführung: **Dr. Gernot Nerb**, ifo Institut
 Expertenbeiträge: **Dr. Eberhard Sasse**, Vorsitzender des Vorstands der Dr. Sasse AG
Richard Wagner, Geschäftsführer der hkw GmbH

auf die konjunkturellen Entwicklungen im Einzelhandel vor allem die Wirkungen des geplanten Vorziehens der letzten Stufe der Steuerreform auf Anfang 2004 zu diskutieren sein.

Nach den letzten Prognosen des ifo Instituts wird sich das verfügbare Einkommen real um rund 2% erhöhen und damit einen Anstieg der Konsumausgaben der privaten Haushalte um ebenfalls knapp 2% stimulieren. Ein zunehmender

Abb. 4

Veränderung der Konsumausgaben der privaten Haushalte von 2002/1991

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Berechnungen des ifo Instituts.

Anteil des Zuwachses der Konsumausgaben wird aber nicht in die handelsaffinen Waren- und Dienstleistungsbereiche gehen, sondern »zwangsweise« in Finanzdienstleistungen und gesundheitsrelevante Dienstleistungen, um die Daseinsfürsorge zu stärken. Dies zeigt sich auch in den überdurchschnittlichen Veränderungsrate der dienstleistungsaffinen Ausgaben. Darüber hinaus wird auch das nach wie vor hohe Niveau der Arbeitslosigkeit die Struktur der Konsumausgaben und der damit in einem engen Zusammenhang stehenden Ausgaben der privaten Haushalte im Einzelhandel beeinflussen. Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund werden im Forum Handel die Prognosen für den (Konsumgüter-)Einzel- und Großhandel für die nächsten Jahre präsentiert und diskutiert.

Näheres zur Anmeldung zum ifo Branchen-Dialog am 23. Oktober 2003 können den Informationen für die Tagungsteilnehmer (s.o.) entnommen werden.

Informationen für die Tagungsteilnehmer**Veranstalter:**

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Poschingerstraße 5, 81679 München
Postfach 860460, 81631 München
Tel.: 089/92 24-0/ Fax: 089/98 53 69

Organisation:

Forschungsbereich Branchen, Industrieökonomik und Strukturwandel

Projektleiter und Ansprechpartner:

Dipl. Wirtsch.-Ing. Reinhard Hild

Tagungssekretariat:

Tel.: 089/9224-1375 (Frau Hage)
Tel.: 089/9224-1389 (Frau Rieß)
Fax: 089/9224-1461 oder -1460
E-Mail: hage@ifode.de
riess@ifode.de

Informationen:

www.ifo.de
Rubrik: Aktuelles - Veranstaltungen
- ifo Branchen-Dialog 2003

Anmeldung:

Anmeldung bis spätestens 9. Oktober 2003 erbeten.
Bitte benutzen Sie das beiliegende Formular oder das Anmeldeformular im Internet

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahmegebühr beträgt 250 EURO (plus 7% MwSt.). Für Mitglieder des ifo Instituts und Teilnehmer am ifo Konjunktur- und/oder Investitionstest gilt eine ermäßigte Gebühr von 175 EURO (plus 7% MwSt.).

In der Teilnahmegebühr sind die Tagungsmappe sowie das Mittagsbuffet und Getränke enthalten.

Mit der Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung über die Teilnahmegebühr. Bei Teilnahmeverhinderung nach Anmeldung werden die Tagungsunterlagen geliefert.